

Was beim World Cleanup Day in Berliner Parks auftaucht

Kronkorken, Kippen, Decken, Einkaufswagen und noch viel mehr: Die freiwilligen Müllsammler machen im Tiergarten fette Beute

Marc R. Hofmann

Berlin. Der World Cleanup Day sorgt zum 13. Mal in Berlin für saubere Parks und Plätze und ist offenbar auch im Jahr 2023 nötig: Bereits nach einer Stunde Sammelinsatz im Tiergarten sind am Sonnabend sieben große Müllsäcke voll. Neben zahlreichen Kronkorken und Zigarettenkippen sind darunter auch größere Gegenstände wie Decken und Einkaufswagen. Sorgen bereitet den Veranstalter dabei, dass unter dem Unrat auch immer wieder benutzte Spritzen liegen.

„Es macht Spaß zu sehen, wie viel wir gesammelt haben“, sagt Schülerin Anna (17). Zusammen mit ihren internationalen Freundinnen Anne (18, Bulgarien), Aekeana (Peru) und Marta (Spanien, beide 17) von der Berlin Metropolitan School ist die Deutsche bereits zum zweiten Mal beim World Cleanup Day in Berlin dabei. Mehrere Glasflaschen, Taschentücher und Plastikverpackungen haben die Frauen gesammelt. Dabei ist der Müll nach ihren Eindrücken nicht weniger geworden, hat sich aber in der Zusammensetzung verändert. „Vergangenes Jahr waren noch mehr Plastikverpackungen da-

bei“, erinnert sich Anna. Ähnlich geht es auch Familie Singh aus Schöneberg, die Tochter Lakshmi nicht groß motivieren musste. „Ich möchte eine gute Welt haben, in der ich leben kann, wenn ich älter bin“, erklärt die Elfjährige bei der Sammelaktion. Die Singhs haben im Vorfeld aus dem Radio von dem World Cleanup Day erfahren, in Lakshmis Schule haben sich die Kinder und Jugendlichen bereits am Freitag mit dem Thema beschäftigt. „Und schon auf unserem Schulhof Müll gesammelt“, sagt sie.

„So wird leider sichtbar, dass wir nicht überflüssig sind“, kommentiert WirBerlin-Initiatorin Beate Ernst die reiche Ausbeute bereits kurz nach dem Sammelstart am Sonnabend. Ähnlich sieht das Umweltsenatorin Manja Schreiner (CDU). Die Parks der Stadt sollten Begegnungsorte sein. „Jede Zigarettenkippe, jede Plastikverpackung, die wir sammeln, ist ein Schritt in die richtige Richtung“, so die Politikerin. Die CDU-Europasabgeordnete Hildegard Bentele versprach im Tiergarten, sich in Brüssel für ein Verbot von Mülldeponien und eine Recyclingquote einzusetzen. Mehr wiederverwendbare Verpackungen sind auch Laura Griestop-



Schülerinnen der Berlin Metropolitan School beim Einsatz im Tiergarten: (v.l.): Anne, Anna, Aekeana und Marta.

von der Umweltschutzorganisation WWF ein Anliegen. „Einwegverpackungen haben keinen Wert mehr, sobald sie einmal benutzt wurden“, sagt sie. Entsprechend oft landeten sie in der Umwelt. Diese Wahrscheinlichkeit reduziere sich bei Re-

cyclingverpackungen mit Pfand. An weiteren Sammelaktionen in Berlin beteiligten sich auch Politikerinnen und Politiker der Grünen. So sammelten bereits am Freitag die ehemalige Umweltsenatorin Bettina Jarasch und die Abgeordnete Julia Schnei-

Jede Zigarettenkippe, jede Plastikverpackung, die wir sammeln, ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Manja Schreiner (CDU),
Umweltsenatorin

der Müll rund um den Antonplatz. „Es geht nicht nur darum, den sichtbaren Müll zu beseitigen, sondern auch auf die Auswirkungen von Müll auf die Umwelt zu sensibilisieren“, sagte Schneider. Wenn sich jeder seiner Verantwortung bewusst sei, leiste das einen großen Anteil für die Gesundheit der Stadt. Nach Angaben der Grünen legt die Berliner Stadtreinigung (BSR) jährlich nicht nur 45.000 Tonnen Kehricht zusammen, sondern beseitigt auch 30.000 Kubikmeter illegal abgelegten Sperrmüll. Dass noch immer 460.000 Plastik- und Pappbecher am Tag in Berlin verbraucht werden, sei viel zu viel.

Unter Federführung der gemeinnützigen Organisation WirBerlin arbeiten mehr als 30 verschiedene Partnerinitiativ-

ven mit Unterstützung der Politik mit. Nach Veranstalterangaben gab es mehr als 300 Sammelaktionen mit rund 12.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Stadt. Die BSR startete sie durch ihr Projekt „Kehrenbürger“ mit Greifzangen, Handschuhen, Sammelbehältern, Westen und Abfallsäcken aus. Im Tiergarten in Mitte folgten dem Aufruf gleich am Sonnabendmorgen zahlreiche Berlinerinnen und Berliner.

Nach ersten Veranstalterangaben am Sonnabendabend wurden zirka 65.000 Kronkorken und 58.000 Zigarettenkippen in der Stadt aufgesammelt, dazu unzählige Plastikverpackungen. Größere Funde waren etwa ein Heizkörper, ein Fahrrad und ein Absperrzaun im Landwehrkanal. Dazu Elektroartikel wie Toaster, aber auch Teile eines Löwenkostüms, ein Schneeanzug, Schuhe und Unterwäsche. So gut die Aktion lief, so besorgt zeigten sich auch Mitarbeiter über den Fund plüschiger und potenziell verunreinigter Spritzen in dem Müll. Sechs davon wurden am Urbanhafen gefunden. Dieses Mal hatte die Initiative dafür extra eigene Behälter zur sicheren Verwertung zur Verfügung gestellt.